

Sehr frühe Bruten eines Paares Kohlmeisen *Parus major* 2007

WINFRIED OTTO

Zusammenfassung

Es wird ein extrem frühes 3er-Gelege der Kohlmeise beschrieben, aus dem am 7.3. ein Jungvogel schlüpfte. Dieser verstarb aber wohl nach einem Tag und wurde von den ad. aus dem Nest entfernt. Es folgte eine ebenfalls sehr frühe Ersatzbrut im selben Nest mit Legebeginn am 24.3. und sieben juv., die am 28.4. ausflogen.

Summary

Very early breeding dates for a pair of Great Tits *Parus major* 2007

The paper describes a very early breeding attempt of Great Tits, with a clutch of 3 eggs. A single nestling hatched on March 3, but probably died the next day and was removed by the adults. In the same nest a replacement clutch was initiated on March 24. Seven offspring successfully fledged on April 28.

Key words: Great Tits *Parus major*, very early breeding dates.

Brutverlauf

Auf unserem Balkon im 3. Geschoss einer Neubau-Wohnblocksiedlung in Berlin-Marzahn (vgl. OTTO & OTTO 2005) stand über den Winter 2006/07 ein nach der letzten Brutsaison gereinigter Nestschwitz-Nistkasten auf einem an der Seitenwand stehenden Regal. (Anm.: Dieser Kastentyp hat kein Einflugloch, sondern einen verdeckten Querspalt über der herausnehmbaren Vorderwand.) Am 7.3.2007 hörte Christiana Otto ein Wispern in diesem Kasten. Erst am 8.3. öffnete ich den Kasten und fand in einem frischen Nest einen eintägigen Jungvogel, der sofort sperrte. Am 10.3. flog eine Kohlmeise ohne Futter in den Kasten. Eine erneute Kontrolle an diesem Tag ergab, dass der pullus fehlte. Es befanden sich nur zwei Eier im Nest, von denen eins offenbar einen abgestorbenen Embryo enthielt, während das andere frisch aussah. Nach Ende der Brutsaison stellte sich heraus, dass das zweite Ei unbefruchtet war.

Bereits am 12.3. waren beide Eier mit neuem Nistmaterial völlig überbaut. Das Nest war am 17.3. noch leer, enthielt dann aber am 27.3. vier Eier eines Ersatzgeleges, woraus der 24.3. als Legebeginn abgeleitet werden kann. Am 14.4. befanden sich sieben pulli im Alter von 1-2 Tagen im Nest. Im Verlaufe des 28.4.

flogen alle Nestlinge aus. Dabei verblieb das Nesthäkchen auf dem Balkonboden, von dem aus es wieder in den Kasten gesetzt wurde. Am Vormittag des 29.4. war es wieder – jetzt flugfähig – außerhalb des Kastens und landete später vor dem Haus auf der Erde unter Bäumen, wo es sofort von einem Elternteil versorgt wurde. Der Kasten wurde in der Brutsaison 2007 nicht erneut belegt.

Wetterlage

Der Legebeginn der Erstbrut fällt nach Rückrechnung auf den 19.2. Ab dem 13.2. lag kein Schnee mehr. Größeren Niederschlag gab es noch am 15.2.; anschließend blieb es bis zum 20.2. niederschlagsfrei. In dieser Zeit fand sicher der Nestbau statt. Am 17. und 18.2. schien die Sonne 7 bzw. 9 h lang, und die Tageshöchsttemperaturen stiegen auf 9 bzw. 10°C. Diese günstigen Witterungsbedingungen hatten das Paar offensichtlich zum frühen Brutbeginn stimuliert. Es handelt sich hier aber sicher um einen Extremfall. Der „normale“ Legebeginn wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, vor allem durch das Nahrungsangebot, das wiederum durch die Frühjahrestemperaturen und die Vegetationsentwicklung gesteuert wird (SCHMIDT 1984).

Diskussion

Winterbruten bei Singvögeln waren in Berlin bisher von der Amsel bekannt (GRUMMT 1970, WESTPHAL 1978), aber nicht von Höhlenbrütern. In GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1993) sind einige – meist erfolglose – Winterbruten der Kohlmeise aus den Monaten Januar/Februar aufgeführt, bei denen es sich stets um Ausnahmeseinungen handelte.

Die von uns rein zufällig registrierte Winterbrut erbrachte einen normal geschlüpften Jungvogel, der aber wegen zu dieser Jahreszeit noch fehlender geeigneter Nestlingsnahrung wohl nicht versorgt werden konnte und bald starb. Anschließend entfernte ihn ein Altvogel aus dem Nest, was bei Kohlmeisen regelmäßig beobachtet wird.

Nahrungsmangel ist häufig die Ursache für totale Brutauffälle bei der Kohlmeise. In der Innenstadt von Frankfurt/Main verhungerten bei 34 % aller Erstbruten sämtliche Nestlinge (JUNKER-BORNHOLDT & SCHMIDT 2000). 67 % der Weibchen begannen daraufhin Ersatzbruten (EINLOFT-ACHENBACH & SCHMIDT 1984).

Nach der hier beschriebenen missglückten Winterbrut fand in dem Nistkasten auf unserem Balkon eine erfolgreiche Ersatzbrut statt (unter der Annahme, dass es sich um dasselbe Weibchen handelte), die wir ohne die oben dargelegten zufälligen Beobachtungen am 7. und 8.3. als frühe Erstbrut eingestuft hätten. Tatsächlich ist auch der zurückgerechnete Legetermin der Ersatzbrut (24.3.) extrem früh. Für Wälder Brandenburgs wurden als früheste bekannte Legebeginne der 3. und 4.4. (1990) (ABBO 2001), für das Stadtgebiet Berlin in einer neueren Arbeit (SCHÖLZEL 2004) der 4.4. (1978) angegeben.

Einige weitere Brutdaten des Ersatzgeleges sind noch mitteilenswert. Obwohl der Kasten nur wenige Male kontrolliert wurde, lassen sich die Brutdauer und die Nestlingszeit recht genau rekonstruieren. Brutbeginn war sicher schon ab dem 6. Ei (29.3.), da ein Nesthäkchen vorhanden war. Als Schlupftag kann der 13.4. gelten; möglicherweise waren die pulli am 14.4. aber doch schon 2 Tage alt. Genau ist der Ausfliege-

tag bekannt. Das bedeutet, dass seit Brutbeginn nur 30 Tage vergingen. Als Brutdauer werden bei der Kohlmeise (12)13-15(16) und als Nestlingsdauer (17)18-21(22) Tage angegeben (SÜDBECK *et al.* 2005). Ungewöhnlich sind die von SALINGER & STREHLOW (1992) in Berlin an einem über mehrere Jahre kontrollierten Nistkasten ermittelten relativ langen Nestlingszeiten, darunter in zwei Jahren von bis zu 23 Tagen.

Die hier dokumentierte Brut der Kohlmeise verlief also äußerst schnell, was eigentlich nur auf ein reiches Nahrungsangebot und eine damit verbundene optimale Jungenversorgung in der zweiten Aprilhälfte zurückgeführt werden kann. Aktuelle Studien an der Kohlmeise belegten, dass das Nestlingswachstum signifikant von der Biomasse der als Beute verfügbaren Raupen abhängt (NAEF-DAENZER *et al.* 2000).

Diese einzelne frühe (Ersatz-)Brut kann natürlich noch nicht als Indiz für den Klimawandel herangezogen werden. Dessen mögliche Auswirkungen auf den Ablauf von Brutzeiten werden aber bereits intensiv untersucht (z. B. CRICK *et al.* 1997). Dabei spielen Kohl- und Blaumeisen als leicht kontrollierbare Nistkastenbewohner eine besondere Rolle. Im Rahmen einer Langzeitstudie im Braunschweiger Raum konnte bei diesen beiden Arten eine signifikante Verfrühung des Schlupftermins (Jahresmittelwert) der Erstbruten nachgewiesen werden (WINKEL & HUDDE 1997, WINKEL 2002). Allerdings zeigte die Auswertung 23-jähriger Kontrolldaten von Kohlmeisenbruten in einer niederländischen Waldfläche, dass sich der mittlere Legebeginn der Erstbruten dort nicht änderte, obwohl sich der Biomassepeak bestimmter Nahrungsobjekte (Raupen) deutlich verfrühte (VISSER *et al.* 1998). Möglicherweise sind zukünftig bei einzelnen Vogelarten verstärkt Diskrepanzen zwischen dem Legebeginn und der Futterverfügbarkeit für die Nachkommen zu erwarten.

Für die Bereitstellung von Literatur zum Thema danke ich J. Hering (VSO-Bibliothek) und W. Winkel, für die Durchsicht des Manuskriptes und die Überarbeitung des Summary J. Böhner.

Literatur

- ABBO (Hrsg.) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- CRICK, H. Q. P., C. DUDLEY D. E. GLUE & D. L. THOMSON (1997): UK birds are laying eggs earlier. *Nature* 358, 526.
- EINLOFT-ACHENBACH, H. & K.-H. SCHMIDT (1984): Die biologische Bedeutung von Ersatzbruten bei Kohlmeisen. *Vogelwarte* 32: 161-182.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K. BAUER (Hrsg.) (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13/I. Wiesbaden.
- GRUMMT, W. (1970): Winterbruten der Amsel, *Turdus merula*, in Berlin. *Beitr. Vogelkd.* 16: 163-168.
- JUNKER-BORNHOLDT, R. & K.-H. SCHMIDT (2000): Untersuchungen zur Stadtökologie von Höhlenbrütern – ein Vergleich mit stadtfernen Wäldern. *Vogelwelt* 121: 129-153.
- NAEF-DAENZER, L., B. NAEF-DAENZER & R. NAGER (2000): Prey selection and foraging performance of breeding Great Tits *Parus major* in relation to food availability. *J. Avian Biology* 31: 206-214.
- OTTO, CH. & W. OTTO (2005): Unsere Balkonbrüter. *Berl. ornithol. Ber.* 15: 48-63.
- SALINGER, S. & H. STREHLOW (1992): Beobachtungen an einer Bruthöhle der Kohlmeise, *Parus major*, in Berlin. *Falke* 39: 352-356.
- SCHMIDT, K.-H. (1984): Frühjahrstemperaturen und Legebeginn bei Meisen (*Parus*). *J. Ornithol.* 125: 321-331.
- SCHÖLZEL, H. (2004): 30 Jahre Beobachtungen an Balkonbruten von Blau- und Kohlmeise (*Parus caeruleus*, *P. major*). *Berl. ornithol. Ber.* 14: 64-73.
- SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- VISSER, M. E., A. J. VON NOORDWIJK, J. M. TINBERGEN & C. M. LESSELS (1998): Warmer springs lead to mistimed reproduction in great tits (*Parus major*). *Proc. Royal Soc. London B* 265: 1867-1870.
- WESTPHAL, D. (1978): Wieder eine Winterbrut der Amsel (*Turdus merula*) in Berlin. *Ornithol. Ber. f. Berlin (West)* 3: 219-220.
- WINKEL, W. (2002): Sind Vögel Anzeiger von Umwelt- und Klimaveränderungen? Langzeitrends bei Meisen und anderen Kleinhöhlenbrütern im Braunschweiger Raum. *Milvus* 21: 1-12.
- WINKEL, W. & H. HUDDE (1997): Long-term trends in reproductive traits of tits (*Parus major*, *P. caeruleus*) and Pied Flycatchers *Ficedula hypoleuca*. *J. Avian Biology* 28: 187-190.